„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.
Zweiggeschäft für Manitoba.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835-1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA
208-222 Grain Exchange, Winnipeg

10 Jahrgang | Mittwoch den 20. Dezember 1916 | Nummer 7

Grauenhafter Mord in Stonewall

Winnipeg, Man. — John Bertram Spain, welcher am Samstag Morgen den Farmer James Vincent und seine Frau auf ihrer Farm fünf Meilen von Stonewall ermordete und von der Polizei gesucht wird, wurde am Montag Morgen früh in der Stadt gesehen. Ein Paar blutbefleckte Handschuhe wurden zwischen anderen Kleidungsstücken gefunden, welche der Mörder fortwarf, nachdem er sich am Montag in Stonewall anderes Zeug gekauft hatte.

Die Leichen der Ermordeten wurden am Montag Morgen von Nachbarn gefunden. Wunden von drei Teschingkugeln und zwei Flintenschüssen wurden in dem Körper des Herrn Vincent entdeckt. Frau Vincent war mit einem Revolver erschossen worden und lag hinter dem Ofen im Eßzimmer.

Spain soll nach Aussage von Nachbarn einen Revolver bei sich getragen haben, als er auf der Farm des Herrn Vincent arbeitete.

Der Mörder hatte ungefähr $1750 in seinem Besitz, als er Stonewall am Montag verließ. Er hat ungefähr $70.00 von den $1,800 ausgegeben, die er gestohlen hat. Auch eine goldene Damenuhr hat er mitgenommen.

Vier Patronen wurden am Montag im Hof nicht weit von der Küche gefunden und eine in dem Zimmer, wo Frau Vincent erschossen worden ist. Die Kühe auf der Farm des Ehepaares Vincent waren fast verhungert, als der Mord am Montag Morgen entdeckt wurde. Diese Tiere hatten für zwei Tage nichts zu fressen und zu saufen gehabt.

Man nimmt an, daß Spain die ermordete Frau überrascht hat, als dieselbe auf einem Stuhl im Eßzimmer in der Nähe des Ofens saß. Sie hatte gerade die gebrauchten Teller und Tassen vom Frühstückstisch gewaschen und war damit beschäftigt, Feuer im Küchenofen zu machen, als sie den tödlichen Schuß aus Spains Revolver erhielt. Die Ermordete wurde mit einer Schachtel Streichhölzern in ihren Händen und mit Decken bedeckt, hinter dem Ofen aufgefunden.

Nach dem Mord ging der achtzehnjährige Mörder in das erste Stockwerk, um alles Geld was er finden konnte, zusammenzuraffen. In einer der Schiebladen fand Spain in einer Brieftasche $1,800 in Scheinen, welche Frau Vincent am Donnerstag, trotzdem man ihr angeraten hatte, das Geld in einer Bank zu deponieren, nach Hause gebracht hatte. Nach den Aussagen der Polizei hat der Bursche alles genommen, was er nur finden konnte. Hierauf ging Spain in sein eigenes Zimmer, wo er sein Zeug zusammensuchte. Darnach stieg er wieder nach unten in die Küche hinab. Inzwischen war Herr Vincent, welcher ein Fuder Schrot von seinen Schwiegereltern geholt hatte, nach Hause zurückgekehrt. Spain gewahrte Herrn Vincent, als derselbe auf dem Hofe mit dem Ausspannen der Pferde beschäftigt war. Sofort nahm der Mordbube ein in der Küche hängendes geladenes Gewehr von der Wand und schoß auf den nichts ahnenden Vincent. Der Schuß traf nicht Vincent, sondern eines der Pferde ins rechte Bein. Hierauf lief der Mörder wie verrückt mit dem Gewehr in der Hand auf den Hof und gab noch drei Schüsse auf Vincent ab, welche den unglücklichen Mann zu Boden streckten. Hierauf rannte der Mordbube ins Haus zurück, holte ein anderes Gewehr und feuerte aus der Nähe noch zwei Schüsse auf den leblosen Körper Vincents ab. Die Leiche seines Opfers schleppte Spain in ein Getreidehaus und bedeckte dieselbe ebenfalls mit Decken.

Trotzdem er vor wenigen Minuten einen Doppelmord begangen hatte, hatte der Mörder doch soviel Mitleid mit dem verwundeten Pferd, daß er dasselbe in den Stall stellte und die Schußwunde verband. Das Tier mußte am nächsten Tag erschossen werden.

Darauf schloß der Mörder die Türen des Hauses und trat, nachdem er ein Pferd vor den Buggi des Herrn Vincent gespannt hatte, die Reise nach Stonewall an.

Nachdem er das Pferd in den Leihstall gebracht hatte, ging er in den Laden von Isaac Genser, wo er sich von Kopf bis zu Fuß neu einkleidete.

Spain erzählte Herrn Genser, daß er noch in derselben Nacht nach Winnipeg fahren wollte.

Das Verbrechen wurde am Samstag Morgen entdeckt, als Jim Pulford, ein Kandidat für den Rat der Munizipalität Rockwood, Herrn Vincent zur Wahl abholen wollte. Als Pulford das Haus verschlossen fand, ging er zum Nachbar von Vincent, einem gewissen Sibbald. Beide gingen nach der Farm Vincents zurück, wo sie nach einigem Suchen die Leiche Vincents im Getreidehaus fanden. Sie benachrichtigten sofort die Polizei, welche sofort eine Untersuchung an Ort und Stelle vornahm. Die Leiche von Frau Vincent wurde später gefunden.

Der Mörder soll inzwischen in Toronto verhaftet worden sein.

D. J. Dyson ist neuer Bürgermeister von Winnipeg

Winnipeg, Man. — Der Fabrikant D. J. Dyson ist für 1917 zum Bürgermeister Winnipegs gewählt worden. Bei der am Freitag stattfindenden Munizipalwahl schlug er seine beiden Gegner Stadtrat J. P. Davidson und R. J. Waddell.

Die Kontrollbehörde wird aus den Herren J. W. Cockburn, A. W. Buttee, J. J. Wallace und G. F. Gray bestehen. Herr J. W. Cockburn wurde per Akklamation gewählt. Die Herren Puttee und Gray sind Neulinge in der Munizipalpolitik.

Als Stadträte wurden folgende Herren gewählt.

J. K. Sparling in Ward 1.
A. H. Pulford in Ward 2.
Herbert Gray in Ward 3.
J. J. Popni in Ward 4.
A. Skaletar in Ward 5.
A. Scoble in Ward 6.
J. L. Wiginton in Ward 7.

Herr Wiginton und Scoble sind Arbeitervertreter und alle sieben, mit Ausnahme von Stadtrat Skaletar sind neue Männer.

Nachtwächter in bewußtlosem Zustande aufgefunden

Winnipeg, Man. — Als am Donnerstag Morgen gegen 5 Uhr ein Polizist das Gebäude der Winnipeg Cold Storage Company an der Ecke von Jarvis Avenue und Salter Str. kontrollierte, fand er den Nachtwächter John Miowski, 256 Stella Avenue, in bewußtlosem Zustande in einem Stuhle sitzend, mit dem Telephonhörer in der Hand vor. Wie sich herausstellte, war der unglückliche Mann durch das Einatmen von Rauch, welcher aus einem im Gebäude stehenden Ofen hervorkam, ohnmächtig geworden. Miowski war es noch gerade gelungen, den Geschäftsführer der Company per Telephon von dem Vorfall in Kenntnis zu setzen, der darauf die Polizei benachrichtigte. Der in Ausübung seines Berufes verunglückte Mann geht im städtischen Hospital seiner Genesung entgegen.

Kanalisation und Wasserleitung für St. James

Winnipeg, Man. — Der Gemeinderat von Assiniboia ersucht um Angebote für die Installation der Kanalisation und Wasserleitung in den Häusern von St. James, um den Steuerzahlern so billig wie möglich zu diesen Bequemlichkeiten zu verhelfen. Die Offerten müssen bis zum nächsten Mittwoch an den Gemeindeschreiber Frank Neß eingereicht werden.

Feuer in Weston

Winnipeg, Man. — Durch einen überheizten Ofen entstand am Donnerstag Morgen gegen 7 Uhr in einem Hause an der Alexander Avenue, Brooklands, westlich von der Keewatin Straße, ein Feuer, das einen Schaden von ungefähr $60.00 anrichtete. Die sofort auf der Brandstelle erscheinende Feuerwehr konnte das Feuer löschen, bevor dasselbe größeren Schaden anrichten konnte.

Kellys Petition zurückgewiesen

Winnipeg, Man. — Das Gesuch Kellys um eine neue Verhandlung, welche derselbe an den Justizminister Hon. C. J. Doherty eingereicht hatte, ist von diesem abschlägig beschieden worden. E. Anderson, K. C., der erste Verteidiger Kellys, hat von dem Minister die Antwort erhalten, daß derselbe keine Befugnis hätte, sich in diese Angelegenheit einzumischen und irgend welche Schritte zu unternehmen.

Schadenfeuer

Winnipeg, Man. — Durch das Brechen einer Ofenröhre wurde in der Wohnung der Familie Mulvey an der River Avenue, am Donnerstag Morgen gegen 2 Uhr ein Feuer verursacht, welches einen Schaden von ungefähr $300.00 anrichtete. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer nach Verlauf einer halben Stunde zu löschen.

C. P. R. behauptet, nicht für den Kohlenmangel im Westen verantwortlich zu sein

Winnipeg, Man. — Nach einem Bericht hiesiger Beamten der C. P. R. ist der Kohlenmangel, welcher in einigen Distrikten der Nachbarprovinz, besonders in der Stadt Swift Current, herrscht, nicht mit dem Mangel an Waggons an den Linien der C. P. R. in Zusammenhang zu bringen, da die Minen, die an genannter Eisenbahn liegen, stets genügend leere Waggons zur Verfügung haben.

Dieser Bericht wurde in Anbetracht der Tatsache veröffentlicht, daß ein Beamter des Landwirtschaftsministeriums in Regina gesagt haben soll, er wolle sich sofort vergewissern, ob der Kohlenmangel in Swift Current durch das Fehlen von Eisenbahnwagen verursacht worden sei.

Hotel abgebrannt

Winnipeg, Man. — Das Woodbine Hotel, ein bekanntes Haus in der Main Straße, wurde am Samstag Nacht durch Feuer vollständig zerstört. Das Hotel, welches nicht wieder aufgebaut wird, gehörte Dennis Lennon, der zu den Winnipeger Millionären zählte, bevor das Temperenzgesetz in Kraft trat.

Hiesige „Loan Company" in Schwierigkeiten

Winnipeg, Man. — Nach Gerüchten, welche hier im Umlauf sind, soll eine der führenden hiesigen Trust & Loan Kompanien mit ihren Aktionären in Uneinigkeit geraten sein. Die Aktionäre beschuldigen die Geschäftsführung der Company, daß dieselbe bei dem Ausleihen von Geldern nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen sei.

Drei Kinder in den Flammen umgekommen

Winnipeg, Man. — Bei einem Feuer, das am Montag Abend im Hause des Herrn Godfrey Dierlly, 533 Chalmers Avenue, Elmwood ausbrach, kamen drei Kinder in den Flammen um. Die Mutter der Kinder war zu einer Nachbarin auf Besuch gegangen und hatte die Kinder vor dem Fortgehen zu Bett gebracht.

Getreidebauer von Manitoba und Alberta vereinigen sich

Winnipeg, Man. — Auf einer Versammlung der Aktionäre der „Grain Growers Grain Company", welche hierselbst am 30. November abgehalten wurde, kam eine Vereinigung der Getreidebauer von Manitoba und Alberta zu Stande. Durch die Verschmelzung der beiden großen Organisationen erhöht sich das Betriebskapital der „Grain Growers Grain Company" von $2,000,000 auf $5,000,000.

Solange wir draußen nach Freude suchen, steht unsere Tür der Sorge offen.

Radikalheilung der Nervenschwäche:
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Errröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, Strikturen, Samenfluß, Pollutionen, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses lehrreiche und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der
Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man erwähne den „Courier"

CANADIAN NORTHERN

Dezember-Sonderzüge
— via —
Canadian Northern
Canadas zweite Transkontinentalbahn
Sehr niedrige Fahrpreise

Nach dem Osten Canadas
Fahrkarten zum Verkauf täglich vom 1. bis zum 31. Dezember, Gültigkeitsdauer drei Monate. Fahrunterbrechungen gestattet. Wahl der Routen.
Nach Großbritannien und Europa. — Fahrkarten zum Verkauf vom 13. November bis 31. Dezember.

Nach den Zentral-Staaten
Duluth, St. Paul, Minneapolis, Chicago, Omaha, St. Louis und anderen Städten. Fahrkarten zum Verkauf vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember. Drei Monate Gültigkeitsdauer.

Nach Vancouver, Victoria, Westminster, B. C.
Fahrkarten zum Verkauf: 4-5-6-7-8-9. Dezember 1916
8-9-10-11-12-13. Januar 1917
5-6-7-8-9-10. Februar 1917.
Gültigkeitsdauer bis zum 30. April 1917.
Dauer der Fahrt 15 Tage.
Besondere Fahrraten nach Californien

Durchgehende Züge
Vancouver Saskatoon Winnipeg Toronto
Elektrisch beleuchtete Standard und Touristen Schlafwaggons, durchgehend zwischen Vancouver und Toronto Osten und Westen.
Compartment Observations-Waggons Edmonton, Vancouver, Winnipeg, Toronto.
Broschüre und vollste Information von
R. F. McNaughton, City Ticket Passenger Agent, Elfte Ave., gegenüber Postoffice, Phone 3965, Regina, Sask.
oder schreiben Sie an Wm. Stapleton, D. P. A., C.N.R., Saskatoon.

Jeder Canadier soll der Regierung Rede und Antwort stehen

Alle Personen im Alter von 16 bis 61 Jahren sollen 24 Fragen beantworten. — Die Maßnahme der Regierung soll nicht als eine Zwangsmaßnahme angesehen werden. Die Regierung erwartet jedoch, daß jeder Canadier die gewünschte Information erteilt

Ottawa, Ont. — Die Dominion-Regierung hat beschlossen, auszufinden, wieviele Personen sich augenblicklich in Canada befinden, die eventuell für die wichtigsten Industrien des Landes und für die notwendig zu verrichtenden Arbeiten zu erlangen sein würden. Zu gleicher Zeit soll die Anzahl der Männer festgestellt werden, die für den Militärdienst über See in Frage kommen könnten.

Es werden zu diesem Zwecke Postkarten an jeden Canadier im Alter von 16 bis 61 Jahren gesandt werden, von denen erwartet wird, daß sie die auf der Postkarte verzeichneten Fragen ausfüllen und an die auf der Vorderseite der Postkarte angegebene Adresse befördern werden.

Die Maßnahme, welche die Regierung hier vorgenommen hat, kann nicht als eine Zwangsmaßnahme angesehen werden, es wird jedoch erwartet, daß jeder loyale Canadier die gewünschten Antworten erteilen wird.

Die Fragen lauten wie folgt:

1. Welches ist Ihr Name?
2. Wie alt sind Sie?
3. Wo leben Sie, Provinz?
4. Name der Stadt, des Dorfes oder Poststation, Straße, Nummer.
5. In welchem Land sind Sie geboren?
6. In welchem Land war Ihr Vater geboren?
7. In welchem Land war Ihre Mutter geboren?
8. Wurden Sie als britischer Untertan geboren?
9. Wenn nicht, sind Sie naturalisiert?
10. Wie lange sind Sie in den letzten 12 Monaten krank gewesen?
11. Können Sie Ihre Arme vollständig gebrauchen?
12. Ihre Beine?
13. Ihr Gesicht?
14. Ihr Gehör?
15. Sind Sie verheiratet, ledig oder Witwer?
16. Wieviele Personen außer sich selbst, müssen Sie erhalten?
17. Womit verdienen Sie Ihren Lebensunterhalt?
18. Für wen arbeiten Sie?
19. Haben Sie ein Gewerbe oder einen Beruf?
20. Wenn so, was?
21. Haben Sie jetzt Beschäftigung?
22. Wenn nicht, warum?
23. Würden Sie damit einverstanden sein, Ihre jetzige Beschäftigung mit einer notwendigen Arbeit unter denselben Lohnbedingungen während des Krieges zu vertauschen?
24. Sind Sie bereit, falls man Ihnen die Eisenbahnfahrt bezahlt, den Platz, wo Sie jetzt leben, zu verlassen, um an irgend einem anderen Ort in Canada solche Arbeit zu verrichten?

Die Uebergabe von Bukarest

London, 10. Dez. — Der Reuterkorrespondent telegraphiert unter dem Datum vom 7. Dezember von Jassy, der provisorischen Hauptstadt von Rumänien wie folgt: — „Die Inbesitznahme von Bukarest durch die Deutschen wurde hier gestern bekannt. In der Erwartung dieses Ereignisses ernannte die Regierung Männer für wichtige städtische Aemter, von denen man weiß, daß sie deutsche Sympathien haben. Der Kommandeur der Stadt erließ eine Proklamation an das Volk, in der er dasselbe ersuchte, sich ruhig zu verhalten.

Premier Bratiano wird im Amte verbleiben, alle anderen Minister haben jedoch ihre Resignation eingereicht.

Besetzen Palast zu Bukarest

Amsterdam, 9. Dez. — Feldmarschall von Mackensen, Oberbefehlshaber der Truppen der Zentralmächte in Rumänien hat mit seinem Stabe Quartier im Königspalast in Bukarest bezogen, so heißt es in einem Bericht von Sofia, an die Kölnische Volkszeitung gerichtet. Die Bewohner der rumänischen Hauptstadt verhalten sich ruhig. Ungefähr ein Drittel der Stadtbewohner sind geflohen.

Schlachtschiff verloren

Paris, — Das Schlachtschiff „Suffern", das den Hafen am 24 November verließ, und von dem man bis jetzt nichts gehört hat, ist nach Ansicht des Marineministers mit der gesamten Besatzung untergegangen.

Von Blüchers Besitz von den Deutschen mit Beschlag belegt

Berlin. — In Uebereinstimmung mit dem Gesetz, britischen Handel und britische Geschäftsunternehmungen in Deutschland aufzulösen, wird der Besitz des Prinzen von Blücher auf den Befehl des Reichskanzlers auf einer öffentlichen Auktion verkauft werden. Die Besitzungen des Prinzen liegen bei Bieblowatz und bei Rosenau in Deutschland.

Deutsche feiern großen Sieg durch das Läuten der Kirchenglocken

Amsterdam, über London. — Nach einem Berliner Telegramm, ist es offiziell angekündigt worden, daß die Schlacht an dem Argechu-Flusse durch die neunte deutsche Armee gewonnen wurde. Der Kaiser selbst gab den Befehl, daß um diesen Sieg zu feiern, am Montag die Kirchenglocken in Preußen und Elsaß-Lothringen geläutet werden sollten.

Will Entschädigung zahlen

Washington. — Der Kommandeur des deutschen Unterseebootes welches den britischen Pferdetransportdampfer „Maria" versenkte meldete seiner Regierung, daß er den Dampfer für ein Transportschiff angesehen habe. Deutschland ersuchte die Vereinigten Staaten um Information über den Status des Schiffes und erklärte sich bereit, Schadenersatz zu leisten wenn es sich zeigen sollte, daß die „Maria" hätte nicht dürfen versenkt werden.

Belgien muß Deportierte ernähren

Paris. — Nach den Berichten, welche hier von nach Deutschland deportierten belgischen Zivilpersonen eingelaufen sind, ist die belgische Regierung gezwungen worden, Brotrationen an ihre in Deutschland befindlichen Untertanen zu senden. In den Berichten heißt es weiter, daß bereits 12,000 Rationen nach dem Gefangenenlager in Soldau, Ostpreußen, abgegangen sind.

Des Hochverrats schuldig befundene Böhmen sollen hingerichtet werden

Wien, Oesterreich. — Das Oberlandesgericht hat die Berufung der böhmischen Führer Dr. Kramarz, Dr. Rosenhain, Herrn Cervinka und Herrn Samasol, die wegen Hochverrats und Spionage in Kriegszeiten zum Tode verurteilt worden sind, verworfen. Das Todesurteil ist damit rechtskräftig geworden.

(Anm. der Red. Die obenbenannten böhmischen Führer waren im Sommer vom Kriegsgericht für schuldig befunden worden, eine Bewegung eingeleitet zu haben, die eine Annäherung Böhmens an Rußland bezwecken sollte. König Alfons von Spanien hat damals für die Verurteilten beim Kaiser Franz Joseph um Gnade gebeten.)

Uebernehmen die Kontrolle der Minen in Süd-Wales

London. — Im Hinweis auf das „Realm"-Gesetz machte die hiesige Handelskammer bekannt, daß sie vom 1. Dezember an die Kontrolle über die Kohlenminen in Süd-Wales übernommen hat.

Polnischer Rat besteht aus 25 Mitgliedern

London. — Nach einer Exchange Telegraph Depesche aus Amsterdam veröffentlichen deutsche Zeitungen eine vom General-Gouverneur von Beseler erlassene neue Proklamation, in welcher derselbe die Bildung eines polnischen Stadtrates, der aus 25 Mitgliedern bestehen wird, und das besetzte Territorium vertreten soll, anzeigt.

Zur Geschichte der Dobrudscha

In allen Balkankriegen, mochten sie im grauen Altertum oder im Mittelalter ausgefochten worden sein oder mochten sie drohend am Gebäude unserer eigenen Zeit rütteln, hat die Dobrudscha, diese nur spärlich durchwässerte, mit einer Lößschicht bedeckte Hochfläche, eine strategische Bedeutung gemacht. Als ältesten Zeugen hierfür haben wir den nach der im Jahre 106 n. Chr. erfolgten Unterwerfung der Dacier durch Kaiser Trajan von den Römern errichteten Trajanswall. Es ist dies eine auf weite Strecke hin noch heute erhaltene doppelte und teilweise dreifache Befestigungslinie aus Erdwällen, welche sich von Tschernavoda am rechten Donauufer quer durch die Dobrudscha bis an die Schwarzmeerküste bei Konstanza hinzieht und einst durch zahlreiche Wachttürme und Kastelle verstärkt war, wovon gewisse vorgeschobene Teile auch noch im Süden des angrenzenden Beßarabiens zu finden sind.

Die Höhe der Wälle schwankt zwischen drei und sechs Meter. Die westliche Hälfte dieser gewaltigen römischen Verteidigungslinie ist außerdem auf der Nordseite durch natürliche Wassergräben geschützt, die zur Erleichterung der Abwehr dienten. Heute verläuft die bulgarisch-rumänische Grenze ungefähr 50 Kilometer südlich fast parallel mit dem Trajanswall, der von der Bahnlinie Bukarest-Konstanza durchbrochen wird.

Diese strategisch äußerst wichtige Bahnstrecke, bereits 1860 angelegt, aber erst 1895 durch die große Donaubrücke bei Tchernavoda vervollständigt, passiert hier den über 3 Meter 30 Zentimeter tiefen und, eingerechnet das Ueberschwemmungsgebiet zwischen den beiden Flußarmen, 20 Kilometer breiten Strom, indem sie so die Verbindung des rumänischen Innern mit dem Schwarzen Meer herstellt. Da in der Dobrudscha weitere Bahnen noch nicht bestehen, ist man für den übrigen Verkehr gänzlich auf die Donauschiffahrt angewiesen, die natürlich in Kriegszeiten sowohl von Süden als von Norden her unterbunden werden kann.

In den häufigen Kriegen zwischen Rußland und der Türkei kam die strategische Wichtigkeit der Dobrudscha immer wieder zur Geltung, bildete sie doch den kürzesten Weg zu den Balkanpässen und somit nach Konstantinopel. Schon im Feldzug des Jahres 1828 benützten sie die Russen mit Erfolg als Einfalltor und 1854 setzten sie zwischen Braila, Galatz und Tulcea über die Donau, um die alte von den Römern vorgebildete Stellung am Tranjanswall zu beziehen was dann zur Folge hatte, daß die Türken ihre stark ausgebauten Defensivpositionen von Widdin und Kalafat aufgeben mußten.

Im russisch-türkischen Krieg 1877, als die untere Donau für die Schiffahrt gesperrt war, drangen zwar die beiden türkischen Panzerschiffe Lufti-Gehl und Hivzi-Rschman bis über Braila hinauf, wurden jedoch dort von russischen und rumänischen Torpedos versenkt.

Frankreich ist im Begriffe, neues Kabinett nach englischem Muster zu bilden

Paris, 11. Dez. — Premierminister Briand war den ganzen Sonntag über tätig. Er hat in Anbetracht des neu zu bildenden Kabinetts Unterredungen mit Politikern sowohl wie angesehenen Geschäftsleuten gehabt, und man erwartet, daß das neue Kabinett aus starken Männern zusammengesetzt sein wird. Es verlautet, daß dem neuen Kabinett die weitesten Rechte eingeräumt werden und daß, wenn nötig zur Durchführung derselben, drastische Maßnahmen zur Anwendung gelangen werden. Das neue Kabinett ist nach englischem Muster geplant. Das sogenannte „Kriegskabinett" soll aus fünf Personen bestehen, und im Oberkommando der Armee soll eine Reorganisation vorgenommen werden.

Prozeß gegen angebliche deutsche Verschwörer hat begonnen

San Francisco, Cal. — Bundesdistriktsanwalt John W. Preston eröffnete den Prozeß der Regierung heute gegen den deutschen Generalkonsul Franz Bopp und dessen Personal wegen angeblicher Neutralitäts-Verletzung durch Dynamitverschwörungen mit der Behauptung, er werde beweisen, daß die Angeklagten sich verschworen, am 29. Mai 1915 eine mit dreißig Tonnen Dynamit beladene Barke im Hafen von Seattle in die Luft zu sprengen. Es seien auch Versuche gemacht worden, auf anfangs 1915 von Tacoma und Seattle abgehenden vier Munitionsschiffe Bomben zu legen; ferner habe die Verschwörung einem Plan gegolten, Eisenbahn-Tunnelle und ähnliche Bauten der Canadischen Pacificbahn in British Columbia zu zerstören.

Durch das Zugeständnis gewisser unbedeutender Tatsachen seitens der Beklagten konnten etwa hundert Zeugen ausgeschieden werden. Ungefähr weitere 250 aus allen Teilen des Landes sind noch vorgeladen worden.

Californias gelbe Gefahr

Riverside, Cal. — Vor Richter Craig in der „Superior Court" begann heute der Prozeß des Japaners Yukishi Harada, dessen Haus von dem Staat California beschlagnahmt worden ist. Der Staat tritt in dem Fall als Kläger auf und der Prozeß wird geführt, um die Verfassungsmäßigkeit des „Anti Alien"-Landgesetzes von 1913 zu erproben. Die Verteidiger des Japaners machen geltend, daß der japanisch-amerikanische Vertrag den Japanern das Recht zuspricht, Grundeigentum für Wohnzwecke in den Ver. Staaten zu besitzen, und daß nach der Erklärung des Bundesobergerichts „internationale Verträge jeder Staatsgesetzgebung überlegen seien". Der Anwalt des Staates California machte geltend, daß ein Vertrag nicht die souveränen Rechte des Staates California bei internen Angelegenheiten, wie Landeigentümerschaft aufheben könne. Richter Craig nahm die beiderseitigen Plaidoyers entgegen und erklärte, daß er „nach reiflicher Ueberlegung" seine Entscheidung abgeben werde.

Washington. — Der japanische Generalkonsul in San Francisco hat von der hiesigen japanischen Botschaft den Auftrag erhalten, dem jetzt vor den californischen Gerichten schwebenden Test-Fall seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Man glaubt hier, daß der Fall jedenfalls, wie immer auch die Entscheidung des californischen Richters ausfallen mag, vor das Bundesobergericht gebracht werden wird.

Tornado im Süden

Atlanta, Ga. — Ein Tornado, der über Atlanta dahinfegte, hat einen Schaden im Geschäftsviertel verursacht, der auf etwa $40,000 geschätzt wird. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich drei Kirchen und eine Bahnstation. Zwei Personen wurden leicht verletzt und ein Kind soll getötet worden sein.

Stuttgart, Ark. — Ein schwerer Sturm wütete heute früh gegen 1 Uhr nördlich von hier und beträchtlicher Schaden wurde verursacht. Das Haus von August Merten, 6 Meilen nordwestlich von hier, wurde zerstört

Köstliches Bier !!
nur
1 cent 1
das Glas
Besser als vor der „Prohibition".
Dies ist keine Imitation, es ist wirkliches trefflliches Bier, aus feinstem Malz, Hopfen und Gerste. Weit besser als man es von der Brauerei kauft. Schmackhaft, gesund, befriedigend, würzig, funkelnd, mit reichem rahmigem Schaum; Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Sie machen es mit Leichtigkeit mit Hofmeisters echtem Lagerbier Extrakt. Erfahrung unnötig, einfache deutsche Anweisung. Kanne für sieben Gallonen Bier, nur $1.—Wird portofrei an Sie verschickt. Bestellen Sie noch heute.
THE HAGEN IMPORT CO.
Box 111 s, St. Paul, Minn.